



PRAKTISCHE AUFGABEN ZUM DEBATTIEREN

THEMA IV

„Sollen Schulen von Firmen öffentlich gesponsert werden dürfen?“

Fokus:

- Fehlschlüsse
- Nutzen vs. Schäden

THEMA IV – SKRIPT

Eingangsstatement Pro 1

- Schulen sollten die bestmögliche Ausstattung haben. Diese Ausstattung kostet Geld und kann nicht allein vom Staat bezahlt werden. Firmen haben viel Geld und möchten das für die Schüler*innen ausgeben, damit die Absolvent*innen zukünftig mehr Leistung bringen können. Das ist eine klassische Win-Win-Win-Situation.

Eingangsstatement Contra 1

- Unternehmen möchten durch das Sponsoring mehr Einfluss auf die Schulen ausüben. Sie entscheiden welcher Lehrer unterrichtet und welche Inhalte gelehrt werden. Außerdem wäre das Sponsoring der Firmen der Beweis, dass der Staat zu wenig Geld für die Bildung bereitstellt.

Nr.	Position	Inhalt
1	Con 2	Bildung ist ein sehr kostbares Gut. Wir sollten nicht Unternehmen bestimmen lassen, was in der Schule unterrichtet wird. Außerdem gibt es an Schulen bisher kein Sponsoring, deswegen sollte es auch so bleiben.
2	Pro 1	Ja, das sehen wir genauso wie Ihr, dass die Unterrichtsinhalte nicht durch die Wirtschaft beeinflusst werden sollten. Aber den Firmen ist es egal, was unterrichtet wird. Deswegen ist Deine Sorge unbegründet.
3	Con 1	Nein
4	Pro 2	Doch, die Inhalte sind den Sponsoren egal. Sie möchten nur den Einrichtungen und den Lernenden helfen, mit kostenlosen Lernmaterialien und ganz viel Technik.
5	Con 2	Ein altes deutsches Sprichwort besagt: “Wes Brot ich ess, des Lied ich sing”. Das gilt beim Sponsoring ganz genauso.

6	Pro 1	Was bedeutet das?
7	Con 1	Es bedeutet, dass man durch Unterstützung bzw. durch Geld bestimmen kann, wie sich die andere Person verhält, weil man einfach vom Geld abhängig ist.
8	Pro 2	Aber es geht doch nicht um Abhängigkeit. Die Firmen möchten nur mit Geschenken helfen und das muss erlaubt sein. Wenn die Schulen zu wenig Ressourcen haben, dann muss man Sponsoring erlauben.
9	Con 2	Spenden und Sponsoring sind etwas Verschiedenes. Beim Spenden geht es um Geschenke. Wir reden aber über Sponsoring, da gibt es immer eine Gegenleistung. Die Firma möchte damit Werbung machen. Oder zukünftige Mitarbeiter gewinnen. Oder eben sagen, was in der Schule unterrichtet wird.
10	Pro 1	Ich sehe kein Problem darin, wenn die Firma etwas Werbung macht. Es wird ja kein 5-minütiger Werbefilm in jeder Unterrichtsstunde gezeigt. Vielleicht gibt es ein kleines Firmenlogo an der Schuluniform oder auf dem Laptop. Dieses Sponsoring gibt es an vielen amerikanischen Schulen, dann kann es ja nicht schlecht sein.
11	Con 1	Es ist doch eine Katastrophe, wenn die Schulen in großer Konkurrenz um das Sponsoring der Firmen kämpfen. Oder wenn Kinder immer Werbung sehen. Oder wenn die ganzen staatlichen Gelder ersetzt werden durch die Gelder der Firmen.
12	Pro 2	Ich verstehe nicht genau, warum diese drei Szenarien eintreten werden. Und Du hast uns auch nicht erklärt, warum diese drei Szenarien schlimm wären. Im Status quo gibt es sehr große Klassen. Dadurch kann sich die Lehrkraft weniger um jeden einzelnen Schüler kümmern und es gibt keine individuelle Förderung. Mit alten Büchern und alten Computern kann man aktuell schlechter lernen. Das muss sich verändern.
13	Con 2	An den großen Klassen ändert Euer Sponsoring nichts. Ich glaube nicht, dass zukünftig alle Schüler einen Laptop erhalten. Das wird unglaublich teuer für den Staat.

14	Pro 1	Es soll nicht der Staat bezahlen, es zahlen private Firmen. Und die Firmen werden das Geld nicht für alle Lernende bezahlen können, sondern nur für einige. Das ist ja klar.
15	Con 1	Eure Forderung war aber, dass alle Schulen öffentlich gesponsert werden dürfen.
16	Pro 2	Ja, alle dürfen. Aber es gibt ja keinen Zwang für die Firmen oder für Schulen, dass es zum Sponsoring kommt.
17	Con 2	Das heißt nur einige bekommen die Vorteile und die anderen gehen leer aus? Das ist unfair. Das ist eine Ungleichbehandlung.
18	Pro 1	Es werden alle Schüler einer Klasse bzw. einer Schule gleich behandelt. Da werden keine Unterschiede gemacht.
19	Con 1	Das ist klar. Aber wenn ich in einer Schule ohne Sponsoring bin, dann lerne ich weiter mit den alten Büchern oder mit der alten Technik?
20	Pro 2	Ja, das kann passieren. Ihr tut so als ob Ungleichbehandlung etwas sehr Schlechtes wäre. In der Wirklichkeit haben wir mit dem Sponsoring die Situation, dass mehr Schüler die Möglichkeit haben besser zu lernen, als es jetzt der Fall ist. Euer Motto ist: lieber bekommt niemand eine Organspende, als wenn nur einige eine Organspende bekommen, da alle gleich behandelt werden müssen.
21	Con 2	Im Ergebnis sind bei Euch die Schüler aus sehr guten sozialen Verhältnissen die Profiteure. Sie bekommen auch noch Sponsoring. Und die armen Schüler werden kein Sponsoring bekommen.
22	Pro 1	Alle Schüler werden sich um Sponsoren bemühen. Die Anfragen beziehen sich auf Laptops, Tablets und Smartphones. Bei der Akquise kann man viel lernen und Erfolgserlebnisse sammeln. Die Beziehung zwischen Schüler*innen und Unternehmen ist wichtig und sollte schon früh erfolgen, um später im Unternehmen arbeiten zu können.

23	Con 1	Aber die Antwort vom Sponsor wird wahrscheinlich so lauten: "Lieber Michael, vielen Dank für Deine Anfrage. Leider können wir Deiner Schule keine 2.000 Laptops kostenfrei zur Verfügung stellen. Ihr könnt die Laptops aber gern mit 5% Rabatt kaufen. Sonnige Grüße aus dem Silicon Valley. Tim" - das ist doch kein Erfolgserlebnis!
24	Pro 2	Es wird aber auch positive Antworten geben. Und es werden außerdem auch Unternehmen auf die Schulen zugehen.
25	Con 2	Ich finde es völlig absurd, wenn die Schüler bei einem Hersteller anfragen und um ihre Geräte betteln. Oder wenn sie Firmen in ihrem Dorf oder in ihrer Stadt ansprechen. Das wird keinen Erfolg haben. Niemand will etwas verschenken.
26	Pro 1	Es geht nicht um Geschenke, es geht doch um Sponsoring - wie Ihr uns vorhin belehrt habt. Die Hersteller können doch für ihre Produkte Werbung machen. Vielleicht kaufen die Schüler die nächsten 50 Jahre ihre Geräte dort.

THEMA IV – AUFGABENBLATT

Aufgabe 1: Wie bewerten Sie die Aussage 8: “Wenn die Schulen zu wenig Ressourcen haben, dann muss man Sponsoring erlauben”?

Aufgabe 2: Wie bewerten Sie die Aussage: “Außerdem gibt es an Schulen bisher kein Sponsoring, deswegen sollte es auch so bleiben”?

Aufgabe 3: Wie bewerten Sie die Aussage: “Dieses Sponsoring gibt es an vielen amerikanischen Schulen, dann kann es ja nicht schlecht sein”?

Aufgabe 4: Welche Nutzen erhofft sich die Pro-Seite durch das Sponsoring an Schulen?

Aufgabe 5: Welche Schäden befürchtet die Contra-Seite durch das Sponsoring an Schulen?

Aufgabe 6: Die Contra-Seite behauptet, dass Werbung an Schulen schlecht ist. Wie könnte der Schaden für die Schüler*innen noch stärker betont werden?

THEMA IV – HANDREICHUNG & LÖSUNGSSKIZZE

Das Lernvideo zum Thema “Sollen Schulen von Firmen öffentlich gesponsert werden dürfen?” adressiert zwei Schwerpunkte.

A) Fehlschlüsse

Katzen haben zwei Beine.

Sokrates ist eine Katze.

Also hat Sokrates zwei Beine.

Logik ist die Lehre vom folgerichtigen Denken und Argumentieren. Debattieren ist angewandte Logik: anstatt mit formalen Zeichen wird mit der lebendigen Sprache operiert.

In Debatten stehen Aussagen in Beziehung zueinander, es werden Beweisketten aufgebaut, Schlüsse gezogen und Fehlschlüsse aufgezeigt. Damit Argumente möglichst überzeugend sind, sollten sie nicht auf Fehlschlüssen basieren.

Der Aspekt Fehlschlüsse wird in den Aufgaben 1, 2 und 3 adressiert.

B) Nutzen vs. Schäden

Steht man vor der Entscheidung, ob eine Maßnahme umgesetzt werden soll ja oder nein, bedarf es einer Entscheidungshilfe: überwiegt der Nutzen oder die Schäden? Dass es für beide Seite positive und negative Konsequenzen, also Nutzen und Schäden gibt, ist klar.

Zu welchem Ergebnis man in der Abwägung kommt hängt jedoch davon ab, wie groß Nutzen und Schaden von den jeweiligen Teams erklärt wurden. Je abstrakter und unwahrscheinlicher ein Nutzen bzw. Schaden ist, desto weniger fällt er ins Gewicht.

Der Aspekt Nutzen vs. Schäden wird in den Aufgaben 4, 5 und 6 adressiert.

Aufgabe 1 - Wie bewerten Sie die Aussage 8: “Wenn die Schulen zu wenig Ressourcen haben, dann muss man Sponsoring erlauben”?

- Es handelt sich hierbei um einen klassischen Fehlschluss. Nur weil es zu wenig Ressourcen (z.B. Geld) gibt ist die logische Konsequenz nicht, dass man zwingend Sponsoring erlauben muss. Alternativ könnte man auch:
 - mehr Steuergelder bereitstellen
 - Ausgaben in den Schulen reduzieren
 - Schulgeld bzw. Studiengebühren erhöhen
- Eventuell kann es auch sinnvoll sein, Sponsoring grundsätzlich zu erlauben, selbst wenn Schulen über genügend Ressourcen verfügen. Beispielsweise weil mehr Ressourcen als grundsätzlich erstrebenswert angesehen werden oder weil die Kooperation zwischen Wirtschaft und Bildung als wichtig angesehen wird.

Aufgabe 2 - Wie bewerten Sie die Aussage: “Außerdem gibt es an Schulen bisher kein Sponsoring, deswegen sollte es auch so bleiben”?

- Es handelt sich bei dieser Aussage um einen “naturalistischen Fehlschluss”, auch bekannt als Sein-Sollen-Fehlschluss. Nur weil es bisher kein Sponsoring an Schulen gab, heißt dies nicht, dass dies gut ist. Womöglich ist es seit jeher ein Fehler, dass Bildungseinrichtungen auf Sponsoring verzichten.
- Nach dem Prinzip der Opposition könnte man jegliche Veränderung ablehnen, da es bereits die etablierten Prozesse gibt.

Aufgabe 3 - Wie bewerten Sie die Aussage: “Dieses Sponsoring gibt es an vielen amerikanischen Schulen, dann kann es ja nicht schlecht sein”?

- Hierbei handelt es sich um ein Autoritätsargument. Nur weil viele amerikanische Schulen Sponsoring erlauben, heißt es nicht, dass dies gut und bzw. dass auch andere Schule Sponsoring erlauben sollten. Vielleicht ist es eine unkluge Entscheidung, die viele amerikanischen Schulen getroffen haben.

Aufgabe 4 - Welche Nutzen erhofft sich die Pro-Seite durch das Sponsoring an Schulen?

- die Schüler*innen können durch moderne Lernmaterialien, Laptops, Smartphones besser lernen
- bei der Akquise von Sponsoren können die Schüler*innen wichtige Erfahrungen sammeln
- die Beziehung zwischen Schüler*innen und Unternehmen ist wichtig, um später im Unternehmen arbeiten zu können

Aufgabe 5 - Welche Schäden befürchtet die Contra-Seite durch das Sponsoring an Schulen?

- Kinder sehen sehr viel Werbung
- Unternehmen bestimmen, was im Unterricht gelehrt und gelernt wird
- Schulen werden abhängig von dem Geld
- Schulen stehen untereinander in Konkurrenz um das Sponsoring
- staatliche Gelder werden ersetzt durch die Gelder der Firmen
- es entsteht eine Ungleichbehandlung zwischen Schüler*innen verschiedener Schulen
- speziell Schüler*innen aus guten sozialen Verhältnissen profitieren

Aufgabe 6 - Die Contra-Seite behauptet, dass Werbung an Schulen schlecht ist. Wie könnte der Schaden für die Schüler*innen noch stärker betont werden?

- Speziell Kinder und Jugendliche sind sehr anfällig gegenüber Werbung, da sie den Unterschied zwischen neutraler Information und Werbung nicht gut erkennen. Außerdem besteht in Schulen ein besonderes Vertrauensverhältnis, also ein geschützter Raum für Kinder, der nicht durch gewinnorientierte Unternehmen ausgenutzt werden sollte.
- Schulen sollen Orte der Bildung sein, an denen Schüler*innen für ein selbstbestimmtes Leben vorbereitet werden. Die Werbung von Unternehmen beeinträchtigt die Selbstbestimmung der Kinder, da das Unternehmen klare Ziele verfolgt: Kundenakquise, Image-Pflege, Rekrutierung von zukünftigen Mitarbeiter*innen, verkaufsfördernde Werbung